

# Evang. Christuskirche Thannhausen



Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebes Gemeindemitglied,

nun ist also schon wieder November. War nicht gerade erst Weihnachten? „Je älter ich werde, desto mehr rast die Zeit dahin“ – so sagen viele. Der Alltag und Alltägliches bestimmt unser Leben. Aufstehen, Beruf, Haushalt, Kinder versorgen, den Pflichten des Tages nachkommen. So ist es eben. So läuft es – und es läuft ja auch nicht schlecht. Den Alltag können wir bewältigen. Das ist manchmal anstrengend, aber in der Regel haben wir das unter den Füßen, das, was so jeden Tag auf uns zukommt und was normalerweise unser Leben bestimmt. Manchmal kommen wir zum Innehalten, zum Beispiel mit der Frage: Wo komme ich eigentlich vor im ganzen Trubel, inmitten der Anforderungen und der Bedürfnisse anderer. Wo bin ich? Manchmal werden wir auch aus der Bahn geworfen, weil ein Ereignis eintritt, das eben nicht zu unserem Alltag gehört. Wenn etwas besonders Schönes passiert: ein neuer Arbeitsplatz bietet sich an, jemand verliebt sich wieder neu, ein Kind wird geboren. Wunderschön – und trotzdem herausfordernd. Wir werden auch aus der Bahn geworfen, wenn etwas Schreckliches passiert: Eine Krankheit, ein Todesfall.

Gibt es eigentlich Gott für mich in meinem Alltag, in meinem schönen und in meinen furchtbaren Erlebnissen? Manchmal braucht es große – schöne oder schwere – Ereignisse, dass wir wieder an Gott erinnert werden, dass wir ein „Danke“ aussprechen, weil wir ein Kind zur Taufe bringen dürfen oder einen lauten Hilfeschrei ausstoßen, weil wir das Gefühl haben, es bricht alles über uns zusammen. Und zum Glück stellt es sich dann gar nicht so selten ein, dass Gott uns spürbar nahe kommt. Dass wir ihn wahrnehmen können, wenn wir danken, dass wir ihn wahrnehmen können als tragende Hand, wenn wir trauern.

Gibt es Gott aber auch in meinem ganz normalen Alltag, in den Situationen, die ich meine im Griff zu haben? Brauche ich ihn da? Nehme ich ihn wahr? Wünsche ich, er wäre da?

Jesus hat einmal gesagt: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Welch ein Versprechen. Es gibt keinen Moment in dem ich bin, in dem Jesus nicht versprochen hat, dabei zu sein. Ich bin nie allein. Das ist wahr. Es verändert aber mein Leben nur, wenn ich mir das auch bewusst mache, dass Jesus da ist. Wie ich meinen Alltag erlebe ändert sich nicht dadurch, dass Jesus da ist, sondern dass ich seine Anwesenheit wahrnehme. Dann weiß ich mich getragen, dann weiß ich, ich bin nicht allein, dann habe ich jederzeit jemanden, mit dem ich reden kann. Aber was erinnert mich daran, dass Jesus da ist?

Viele Zeichen sind in unserer Alltagswelt zu sehen und sie alle können uns zur Erinnerung werden: Die Kreuze in den Klassenzimmern und Gerichtssälen, die Kirchen und Kapellen, die in jeder Stadt und in jedem Dorf stehen, in die ich hinein gehen kann und die mich mit in die Stille nehmen, Kapellen und Marterl, die oft unverhofft irgendwo am Wegesrand stehen und zum Gebet einladen, das Gebetsläuten der Kirchen am Morgen, am Mittag und am Abend, das mich anleitet zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Tages innezuhalten und mich auf Gott zu besinnen.

Dies alles ist eine Einladung, sich an Gott zu erinnern und sich im Alltag daran erinnern zu lassen, da ist einer, der da ist.

Gehen Sie mit dieser Zusage und diesem Vertrauen in ihren Alltag. Es lohnt sich, sich auf diese Wirklichkeit einzulassen.



Viele Freude bei vielen Entdeckungen wünscht Ihnen

*Kathrin Bohe*

Pfarrerin Kathrin Bohe

## Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum der Christuskirche

mit Regionalbischof Michael Grabow am 13.11.2016 um 15.00 Uhr.

Unsere Christuskirche wird 50 Jahre alt. Zu diesem Ereignis hat Regionalbischof Michael Grabow sein Kommen zugesagt. Darüber freuen wir uns sehr. Am 13.11.2016 findet am Nachmittag um 15.00 Uhr der Gottesdienst statt, damit auch Kollegen aus den Nachbargemeinden und unsere katholischen Geschwister an dem Gottesdienst teilnehmen können. Der Gottesdienst wird festlich gestaltet vom Kirchenchor aus Burtenbach sowie Musikerinnen und Musikern um unsere Organistin Frau Arnold. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus. Sie sind herzlich eingeladen zu kommen und mitzufeiern.

## Gedenken an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres

am Ewigkeitssonntag am 20.11.2016

Am 20.11. um 10.30 Uhr gedenken wir im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag der Menschen, die im letzten Jahr verstorben sind. Angehörige erhalten von uns eine eigene Einladung in den nächsten Wochen.

## Der Mesnerdienst in der Christuskirche

Nachdem das Ehepaar Gabriel nun in den Ruhestand gegangen ist (siehe Seite 4), haben wir den Mesnerdienst neu geordnet: Der Mesnerdienst wird hauptverantwortlich und ehrenamtlich übernommen von Frau Elfriede Koch. Sie hat bereits im letzten Jahr an dem Kurs unserer Landeskirche teilgenommen, der zum Mesneramt qualifiziert. Ihr zur Seite steht ein Aushilfsmesner: Marcell Großmann, evtl. auch noch eine zweite Person, aber das war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

## Gottesdienste an Weihnachten

Trotz der Vakanz werden die Weihnachtsgottesdienste wie gewohnt stattfinden können. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt dabei Prädikant Steinke sowie den Ehrenamtlichen unserer Gemeinde, die den Familiengottesdienst mitgestalten.

Die Gottesdienstzeiten sind:	24.12. Heilig Abend	15.30 Uhr Familiengottesdienst
		16.30 Uhr Christvesper
		22.00 Uhr Christmette
	25.12. Weihnachten	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

## Jahres- losung 2017



Gott spricht:  
Ich schenke euch ein  
neues Herz und lege  
einen neuen Geist in  
euch.

(Ezechiel 36,26)

## Abschied vom Mesnerehepaar Gabriel – eine Institution unserer Kirchengemeinde

Der Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Kathrin Bohe stand ganz im Zeichen der Verabschiedung von Edith und Rudi Gabriel nach offiziell mehr als 44 Jahren Mesnerdienst, insgesamt aber mehr als 60 Jahren Tätigkeit in der Evangelischen Kirchengemeinde in Thannhausen. Pfarrerin Kathrin Bohe hat den immer verlässlichen Dienst der beiden an unserer Kirchengemeinde in ihre Predigt eingeflochten, sorgten sie doch stets dafür, dass alle Gottesdienst feiern konnten, waren sie doch mehr als besorgt, dass immer alles, auch wirklich alles, in Ordnung ist. Bohe dankte Edith Gabriel und ihrem krankheitsbedingt fehlenden Ehemann Rudi für einen unentwegten Dienst mit hohem persönlichem Einsatz, schloss beide in ein Dankesgebet ein und segnete sie für die weiteren Lebensjahre. „Eine Ära geht zu Ende“, so die Pfarrerin, „schade - aber in

Hinblick auf beider Alter dennoch gut, dass es jetzt zu Ende ist“. Mit Geschenken auch vom Kirchenvorstand und langanhaltendem Beifall verabschiedeten Pfarrerin Bohe, der Vertrauensmann unseres Kirchenvorstands, Max Schindlbeck, und die Kirchengemeinde Edith Gabriel und ihren Ehemann ganz herzlich. Amei Arnold geleitete sie mit einem persönlichen fröhlichen Orgelstück aus der Christuskirche.

### Sehr vielseitig eingespannt

Es begann schon 1952 in der Stadionkapelle in der Bahnhofstraße, die unserer Kirchengemeinde damals für Gottesdienste zur Verfügung stand. Edith und Rudi Gabriel schmückten für die Weihnachtszeit die Christbäume – ehrenamtlich – und haben im Stillen auch anderweitige kirchliche Dienste erbracht. Im Jahr



Mit Dankesworten, Segenswünschen und Buchgeschenken wurde Edith Gabriel (2. v. li.), auch stellvertretend für ihren erkrankten Ehemann, von Pfarrerin Kathrin Bohe (li.) und mit einem dicken Blumenstrauß der Kirchengemeinde, überreicht von Max Schindlbeck (re.), in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit auf dem Foto (2. v. re.) abgebildet ist Elfriede Koch, die Nachfolgerin von Edith Gabriel im Mesnerdienst.

1965 begann der Bau der Christuskirche, Einweihung war am Reformationstag 1966. Gabriels waren weiterhin in den und um die Gottesdienste tätig und wurden schließlich am 1. Februar 1972 als Mesnerhepaar fest angestellt. Die Vorbereitungen zu den Gottesdiensten mit Besorgung des Blumenschmucks (Blumen sind ein Hobby von Rudi Gabriel), die immer wieder üppige Gestaltung des Altarraumes zum Erntedankfest, das Binden der Adventskränze und Besorgen sowie Aufstellen der Christbäume zu Weihnachten lagen ebenso im Arbeitsbereich unseres engagierten Mesnerpaares wie Reparaturarbeiten eines herkömmlichen Hausmeisters. Dazu natürlich auch Reinigungsarbeiten in der Kirche und dem in den 70er Jahren erstellten Gemeindezentrum. Unvergesslich die fachmännischen und umfassenden Einsätze von Rudi Gabriel bei den Hochwassern anfangs des Jahrhunderts. Gemeinsam haben beide umfangreiche Vorbereitungen zu Gemeindefesten getroffen oder zu Aktivitäten einzelner Gemeindegruppen Tische und Stühle aufgestellt. Nicht zu vergessen das Läuten der Kirchenglocken per Hand in der Silvesternacht, da dies im Läuteplan nicht einprogrammiert ist. Aus gesundheitlichen und auch aus Altersgründen musste sich der 91jährige vom aktiven Mesnerdienst zurückziehen.

Seine Frau Edith, Mesnerin par excellence, hat für Altemnachmittage und Gemeindefeste Tische gedeckt und Kaffee gekocht, sie hat den Konfirmanden für die Unterrichtspausen Tee und Gebäck bereitgestellt. Administrative Aufgaben wie Führen des Sakristeibuchs, Erstellen der wöchentlichen Abkündigungen für die Pfarrer und die Abrechnung der sonntäglichen Kollekten und Spendeneinlagen mit Ablieferung der Gel-

der bei der Bank hat sie akribisch ausgeführt. Sie legt Wert darauf, zu erwähnen, das ihr bei der Abrechnung der Kollekten seit mehr als einem Vierteljahrhundert schon Ernst Becker tatkräftig unter die Arme greift.

### Retter in der Not

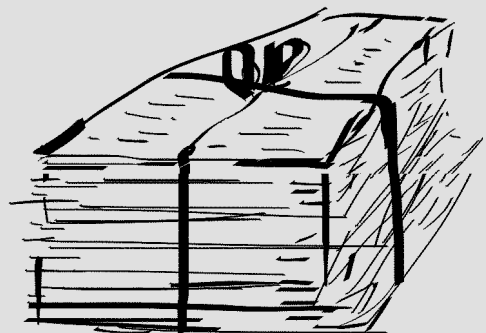
Es sind hier sicherlich nicht alle Tätigkeiten aufgeführt, die die beiden in vielen Jahrzehnten für unsere Kirche geleistet haben, eine Sache aber erzählen sie immer wieder gern: Pfarrer Alfred Bruderlein, ab 1948 in Burtenbach amtierend, setzte sich seinerzeit schon immer für eine eigene evangelische Kirche in Thannhausen ein. Er war es auch, der 1962 zusammen mit Apotheker Dr. Claus Gernet (damals Kirchenvorstandsvorsitzer) den Kaufvertrag für das Grundstück zum Bau der Christuskirche und dem Gemeindezentrum unterzeichnet hat. Den Bau selber hat er nur noch im Ruhestand erlebt, er hinterließ der Kirchengemeinde zum Abschied aber seinen Talar, der in einem Schrank in der Sakristei aufbewahrt wird. Dies ist gut so, denn, wenn ab und zu ein auswärtiger Pfarrer zum Gottesdienst in Thannhausen seinen Talar zuhause vergessen hat, konnte ihm das Ehepaar Gabriel – quasi als Retter in höchster Not – mit diesem „Erbstück“ aus der Patasche helfen. Aufgrund der amtlich vorgesehenen Pfarrerwechsel nach einer Anzahl von Jahren kann man zum Abschied von Edith und Rudolf Gabriel durchaus feststellen: viele Pfarrer/innen sind im Laufe ihrer Dienstzeit gekommen und gegangen (bis dato elf an der Zahl), die Gabriels aber sind geblieben. Und sie werden noch lange bleiben, zumindest in der Erinnerung von vielen von uns – und wir werden sie sicher nie vergessen!

*Peter Voh*

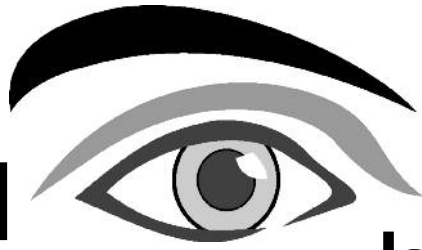
## Gemeindebrief-Austräger für Mindelzell gesucht

Das Pfarramt sucht für Mindelzell dringend einen Austräger für die vierteljährlich zu verteilenden Gemeindebriefe. Der bisherige Austräger ist wegen wohnlicher Veränderung ausgeschieden. Es handelt sich um etwa 20 Gemeindebriefe, die in der Mindeltalgemeinde alle Vierteljahr einmal an die dortigen evangelischen Bewohner zu verteilen sind – Zeitaufwand etwa 1½ Stunden. Der nächste Gemeindebrief steht Ende Oktober zur Verteilung an.

Der Gemeindebriefausschuss wäre für eine kurzfristige Zusage sehr dankbar. Bitte melden Sie sich telefonisch bei Peter Voh unter 08284 412 oder im Pfarramt (Die. und Do. von 9 – 12 Uhr) unter 082812425.



# -rück-



# blicke

## Feierliche Einführung von Eva Behrens als Prädikantin

Mit Glockengeläut und fröhlichen Orgelklängen geleiteten am 25. September Dekanin Gabriele Burmann und der Kirchenvorstand Eva Behrens zu ihrer Einführung in die Christuskirche. Sie konnte als Prädikantin ihren ersten Gottesdienst mit selbst erarbeitetem Predigttext und einem abschließenden Abendmahl halten. Als Lektorin durfte sie lediglich einen vorgefassten Predigttext verlesen.

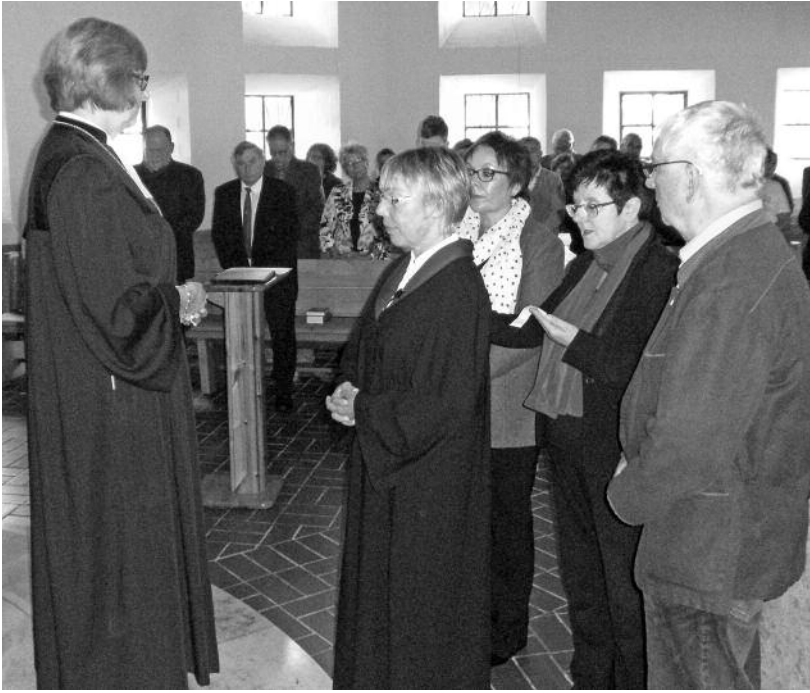
Mit Worten des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom von den Freudenboten, die das Gute verkündigen, beginnt die Dekanin ihre Einführungsansprache und freut sich, dass Eva Behrens sich auf den Weg gemacht hat, als Prädikantin im Ehrenamt die frohe Botschaft zu verbreiten. Als Physiotherapeutin komme sie Menschen körperlich nahe, umso erfreulicher, dass sie in den Gottesdiensten nunmehr als Prädikantin den Menschen das Heilshandeln Gottes durch Jesus Christus weitergeben kann. „Auch der christliche Glaube kann heilen, Frau Behrens tue so dem ganzen Menschen gut,“ so Gabriele Burmann und überreichte Frau Behrens die Ernennungsurkunde zur Prädikantin. Der Segnung mit Handauflegen durch die Dekanin standen als Paten zwei Prädikantinnen aus Aschaffenburg und Memmingen aus dem Kurs von Eva Behrens sowie Richard Fellenberg von unserem Kirchenvorstand bei. Sie brachten der Gesegneten ihre Begleitsprüche vor.

### Jesus Christus nachstreben

Im Mittelpunkt der ersten eigenen Predigt der neuen Prädikantin steht ein Satz aus dem Römerbrief im 14. Kapitel: „Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im heiligen Geist. Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet. Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander“. Die Predigerin führt ein Zwiegespräch mit einem Freund an, der ihr entgegnet, dass es auf dieser Welt keine Gerechtigkeit geben kann, solange es Hunger und Durst geben wird. „Du sprichst vom Frieden, ich denke an zerstrittene Famili-

en. Da geht es um Rechthaberei, um Neid, Missgunst und den Streit ums Erbe. Es gibt Enttäuschung und Verletzungen, die Hoffnung auf friedliches Zusammenleben ist zerstört. Du sprichst vom Frieden, ich aber denke an die Kriege in dieser Welt in Syrien, in der Ukraine, in Mali und im Sudan. Du sprichst von Freude, ich aber stelle mir das Leid, die Tränen und den Schmerz vor, den Kriege verursachen: sterbende Menschen, seelische Verletzungen und Kinder, die zu Waisen werden“. Sie antwortet dem Freund: „Stell dir vor, es ist Krieg und niemand geht hin. Stell dir vor, es gibt keine Länder, keine Grenzen, nichts, das wir verteidigen müssen. Stell dir vor, es gibt keinen Besitz, um den du beneidet wirst. Stell dir vor, die Menschheit lebte in Eintracht miteinander. Und die Starken helfen den Schwachen“. „Du bist eine Träumerin“, sagte der Freund. „Ich bin keine Träumerin. Ich habe eine Sehnsucht und eine Hoffnung, die sich auf Jesus Christus gründet. Und als Christ bin ich zur Hoffnung bereit. Denn es gibt den einen Menschen, der uns Gerechtigkeit und unbedingte Mitmenschlichkeit vorlebte: Jesus Christus.“ Eva Behrens stellt aus dem Predigttext ein Wort heraus, das weiterhelfen kann, das der Schlüssel zum Reich Gottes und für das Gelingen eines fruchtbaren Lebens unter uns Menschen sein kann. Das Wort heißt nachstreben! „Lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander. Dieses Ziel gibt mir eine Ausrichtung, ich habe es fest im Blick. Es wird zur Orientierung in meinem Leben. Ich gebe nicht auf, denn die Hoffnung ist da.“

Nach der beeindruckenden Predigt luden Eva Behrens und Dekanin Burmann die Gläubigen zum Heiligen Abendmahl ein, beide erteilten hernach gemeinsam den Schlusssegen. Die Dekanin ließ es sich zum Abschluss des Gottesdienstes nicht nehmen, persönlich und auch namens des Dekanats Edith Gabriel anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Mesnerdienst nach beinahe einem halben Jahrhundert zu verabschieden und ihr zu danken für ihre vielseitigen Dienste in der



Begleitet von Paten, zwei Mitprädikantinnen (Mitte re.) von Eva Behrens sowie Kirchenvorstand Richard Fellenberg (re.), nahm Dekanin Gabriele Burmann (li.) in dem feierlichen Gottesdienst die Segnung unserer neuen Prädikantin vor.

Kirchengemeinde Thannhausen. Sie überreichte der für unsere Kirchengemeinde jahrzehntelang so wichtigen Persönlichkeit als kleinen Dank ein Buchgeschenk. Passend zur künftigen Arbeit der neuen Prädikantin in unserer Kirchengemeinde sangen die Gottesdienstbesucher das Schlusslied „Ins Wasser fällt ein Stein, und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise“. Unter großem Beifall zog Eva Behrens, geleitet wieder

von Dekanin Burmann, von Prädikant Ralf Steinke aus Burtenbach und unserem Kirchenvorstand ins Gemeindehaus. Dort konnte man dann bei einem von Küchenteam und Kirchenvorstand arrangierten Stehempfang der neuen Prädikantin Glückwünsche überbringen und Worte mit ihr und auch anderen Gästen wechseln.

*Peter Voh*

## Dekanatsjugend berichtet aus Papua-Neuguinea

Einen besonderen Gottesdienst konnte unsere Prädikantin Eva Behrens am Sonntag, 9. Oktober mit unserer Kirchengemeinde feiern. Haben doch fünf Jugendliche aus dem Dekanat Neu-Ulm mit Dekanatsjugendreferentin Ute Kling nahezu den ganzen August im Partnerdekanat Asaroka im Nordosten von Papua-Neuguinea, dem je zur Hälfte zu Indonesien und Australien gehörenden drittgrößten Inselstaat der Erde, verbracht. Ihre tiefen Eindrücke von den Begegnungen mit den Menschen dort auf dem Ostteil der Insel und deren innigen Glauben vermittelten uns die Jugendlichen an diesem Sonntag in der Christuskirche, wo Eva Behrens neben den Weitgereisten auch viele Besucher begrüßen konnte. Dabei wurden gemeinsam auch Lieder in Tok Pisin gesungen, einer von überaus zahlreichen Sprachen auf der Pazifikinsel.

### **Mehr als große Herzlichkeit**

Ute Kling berichtete zunächst in einem Kurzaufsatz über den Alltag, Sitten und Gebräuche dort, über die Wan-

derungen auf dem Hochland und Fahrten zu verschiedenen Gemeinden. So sehen die Menschen im ersten Moment etwas grimmig aus, legen aber ein überaus herzliches und lautes, ansteckendes Lachen an den Tag, sind sehr offen und geben ihren Gästen aus Europa das Gefühl, dass die sich dort wie zuhause fühlen. Die Jugendreferentin wollte nicht verschweigen, dass die jungen Gruppenmitglieder öfters das Gefühl hatten, hier eine zweite Familie und eine neue Heimat gefunden zu haben. Bemerkenswert, dass die Landschaft im bergigen Asaroka selbst bei Trockenheit von saftigem Grün erfüllt ist. Neben unterschiedlichsten Palmen, riesigen Bambussträuchern und über 800 verschiedenen Sorten Bananen gibt es auch ungezählte Arten von Süßkartoffeln und Papayas so groß wie ein American Football. Süßkartoffel als Kaukau, der Hauptspeise der Einheimischen, gab es bereits zum Frühstück mit Schwarztee oder zwischendurch mit Kaffee, abends wieder, dann allerdings mit Reis oder Magginudeln.



Mit großer Freude und Begeisterung berichteten die jungen Leute zusammen mit Dekanatsjugendreferentin Ute Kling (li.) in Wort und Spiel von ihrer eindrucksvollen Reise nach Asaroka in Papua-Neuguinea. Prädikantin Eva Behrens (3. v. re.) hat den Gottesdienst gehalten, Marcel Grossmann (2. v. li.), unser junges Kirchenvorstandsmitglied, hat die Gruppe bei ihrem Spiel meisterlich unterstützt.

#### Frauen tragen die Last

Bei ihrem Abschiedsgottesdienst in Asaroka, zusammen mit einem deutschen Diakon, ging es um die Geschichte der gekrümmten Frau aus dem Lukas-Evangelium, die Jesus am Sabbat geheilt hatte. In einem Anspiel haben die jungen Leute dies beim Gottesdienst zum Thema gemacht. Marcel Großmann, unser Bücherleiter und Kirchenvorstandsmitglied hat die Gruppe bei ihrem Spiel schauspielerisch unterstützt. Sie spielten dabei auf das doch sehr beschwerte Leben der Menschen in Papua-Neuguinea an: Alkohol ist dort durchaus kein Genussmittel oder Feierabendtrank, der stete Wunsch nach einem Rauschgefühl steht im Mittelpunkt. Das ohnehin knappe Geld wird meist von Männern in Alkohol investiert und fehlt so den Frauen zum Kauf von Lebensmitteln wie Reis, Zucker oder Salz. Häusliche Gewalt und Verbitterung sind oft die Folge. Aber auch die Church Worker (= Kirchenmitarbeiter wie Jugendleiter, Pastoren, Sonntagslehrer oder Posaunenchorleiter) sind ein Problem, so ironisch das klingen mag. Sie arbeiten meist ehrenamtlich, also ohne Bezahlung, und sind oft tagelang für die Kirche unterwegs. So müssen die Frauen neben Kindererziehung und Kochen für die Kleinen zumeist den Garten selber bestellen, Früchte und Kartoffeln ernten und auf dem Markt verkaufen und das Haus sauber

halten. Ein Job als Church Worker bringt zwar Ansehen und einen gewissen Stand in der Gesellschaft, den Familien aber kein Einkommen, um den Kindern beispielsweise eine Ausbildung zu ermöglichen. Alle Last ruht auf den Schultern der Frauen – die gekrümmte Frau aus dem Lukas-Evangelium, warum sie auch gekrümmt war, lässt grüßen. Auch das zählt zu den bleibenden Eindrücken, die die jungen Leute aus Neu-Ulm und Umgebung gewinnen konnten.

Mit einem weiteren Lied in der Sprache der Einheimischen dort und den Fürbitten für die Menschen in Papua-Neuguinea und auch im Dekanat hier sowie dem irischen Reiselied „Möge die Straße uns zusammenführen“ ging ein eindrucksvoller und ganz besonderer Gottesdienst zu Ende. Im Gemeindesaal gab es dann bei köstlichen Snacks, Zwiebelkuchen und Federweißem Gelegenheit, sich mit den Heimgekehrten zu unterhalten, noch so manches zu erfahren und auch Mitbringsel wie handgearbeitete Umhängetaschen oder eine mehrere Kilogramm schwere Kopfmassage zu bewundern. Infomaterial und Bilder über Land und Leute dort sowie von den Begegnungen mit den dortigen Christen gaben weiteren Einblick in das Leben in dem fernen Land und die Erlebnisse der jungen Schwaben.

Peter Voh



## Der Treffpunkt 40+ stellt sein neues Jahresprogramm vor

40+ Termine für das Jahr 2016/2017

Datum	Thema
Sonntag, 20. November, 14.00 Uhr	Adventskranzbinden in der Klostersgärtnerei Ursberg
Montag, 16. Januar, 19.00 Uhr	Wir kochen wie die Briten und jeder bringt was mit
Montag, 20. Februar, 20.00 Uhr	Kegelabend im Sonnenhof
Montag, 20. März (Termin noch nicht sicher)	Besuch im Restaurant Hubertus, Ursberg (Voranmeldung erforderlich, Öffnungszeiten 17.00 – 20.00 Uhr)
Montag, 24. April, 20.00 Uhr	Kreatives Malen
Montag, 15. Mai, 20.00 Uhr	Meditatives Tanzen mit Ute Braml
Montag, 19. Juni (Termin evtl. an einem Wochenende)	Wandern in und um Bad Wörishofen mit Besuch von Susanne Ohr
Montag, 18. Juli, 20.00 Uhr	Themenplanung für das restliche Jahr im Biergarten

Alle ab 40 Jahren sind herzlich willkommen, an dem einen oder anderen oder natürlich auch an allen Terminen teilzunehmen.



Mit dem Vorstellen und Vorlesen von Lieblingsbüchern startete der Treffpunkt 40+ in die neue Saison nach der Sommerpause. In der von Julia Dreßler liebevoll gestalteten Gemeindebücherei fanden wir den perfekten Rahmen für einen gemütlichen und interessanten Abend. Wer Interesse hat, auch mal bei uns vorbeizuschauen, findet nebenstehend unser aktuelles Programm. Wir sind im Moment acht Leute zwischen 45 und 55 Jahren und würden uns über neue Gesichter freuen.

Ihre Gabi Erhardt (Tel. 08281-1461)

## Aufruf zur 58. Aktion Brot für die Welt

Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!



Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt. Ihre Spende hilft.

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben. Besonders auf der Südhalbkugel zieht es sie vom Land in die Stadt – in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden. Als Kleinbauernfamilien konnten sie selbst anbauen, was sie zum Leben brauchten. Nun endet ihr Traum oft im Slum. Mittel- und arbeitslos müssen sie sich von dem ernähren, was sie nur irgend ergattern können – und sei es auf Müllhalden. Von ausreichender und gesunder Ernährung kann nicht die Rede sein. Das gilt auch für die, die es geschafft haben, einen Billiglohnjob zu bekommen, der sie 12-14 Stunden am Tag von zuhause fern hält. Fettes, süßes Junkfood und Billigkonserven stillen den Hunger von Slumwohnern weltweit. Aber nicht ihren Bedarf an vielfältigen Vitaminen und Mineralien: notwendige Treibstoffe fürs Leben fehlen ihnen.

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind wegen Mangelernährung anfälliger für Krankheiten und weniger leistungsfähig. Kinder sind deswegen in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen, die jedes Jahr von mangelernährten Müttern geboren werden, haben Hirnschäden. Mangel zeichnet Kinder fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung und Lernen ebenso wie Hunger. Satt ist nicht genug.

Brot für die Welt möchte Chancen auf Entwicklung von Gesellschaften und Einzelnen stärken helfen. Ein Grundstein dafür ist, sich ausreichend, gesund und vielfältig ernähren zu können. Der dauerhafte Zugang zu einem vielfältigen Angebot gesunder Nahrungsmittel ist Voraussetzung dafür. Deshalb unterstützen wir Bauern im Süden dabei, nachhaltig zu produzieren und Vielfalt anzubauen. Und wir verhelfen Kindern zu guter Nahrung, die sie stark macht.

Zum Beispiel im Süden Brasiliens: Kinder aus armen Familien bekommen mit unserer Hilfe in Schulen und Kindergärten eine nahrhafte Mahlzeit – zubereitet aus einer Vielfalt von Nahrungsmitteln frisch vom Feld. Kleinbauern aus dem Umland liefern sie und haben dadurch einen garantierten regelmäßigen Absatz für ihre Produkte – unabhängig von Zwischenhändlern und Supermärkten. Das steigert und sichert ihr Einkommen und ernährt auch ihre eigene Familie gesund. Dazu hilft ihnen auch Beratung in nachhaltigen und ökologischen Anbaumethoden, die sie von teuren Dünge- und Pflanzenschutzmitteln unabhängig macht. Und die Kinder lernen von klein auf, was in ihrer Umgebung produziert wird.

All das erhält Wissen, regionale Kultur und die Vielfalt der reichen Gaben Gottes – und damit die Aussicht auf eine gute Zukunft Aller vor Ort. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende dabei, dies wahr werden zu lassen – mit Gottes Hilfe. Gott „will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, heißt es bei Timotheus (1,2.4).

Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!

### Telefon-Nummern der verantwortlichen Mitarbeitenden der Christuskirche

#### Vorwahl 089281

Elfriede Koch, Mesnerin: 924882

Edeltraud Meier, Offener Nachmittag & Rhythmik: 4807

Ingrid Kalwar, Mahlzeitgemeinde: 2223

Gabi Erhardt, Treffpunkt 40+: 1461

Max Schindlbeck, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: 5677

Amei Arnold, Organistin: 798808

Monika Prüger, Mahlzeitgemeinde: 797967

Helga Konrad, Kindergarten: 6070

Helga Döring, Stammtisch Mittelalter: 2832

## Gottesdienste

Wenn nicht anders angegeben  
jeweils Sonntag, 10.30 Uhr, Christuskirche

### 06. November

mit Feier des Heiligen Abendmahls  
Pfarrer Ernst Burmann

11. November, 17.00 Uhr, Kita Arche Noah,  
„St Martin“ mit anschl. Martinumzug  
Pfarrer Norbert Riemer

### 13. November, 15.00 Uhr

Festgottesdienst 50 Jahre Christuskirche  
mit Regionalbischof Michael Grabow  
Pfarrerin Kathrin Bohe

16. November, Buß- und Bettag, 19.00 Uhr  
mit Feier des Heiligen Abendmahls  
Prädikantin Eva Behrens

### 20. November

Pfarrer Gerald Bohe oder Pfarrerin Kathrin Bohe

### 27. November (1. Advent)

Prädikantin Maria Brendemühl

### 04. Dezember

mit Feier des Heiligen Abendmahls  
Prädikantin Eva Behrens

### 11. Dezember

Prädikant Michael Launhardt

13. Dezember, 9.30 Uhr, Kita Arche Noah  
Pfarrer Norbert Riemer

### 18. Dezember

Prädikantin Eva Behrens

24. Dezember, Heilig Abend  
15.30 Uhr Familiengottesdienst  
16.30 Uhr Christvesper  
22.00 Uhr Christnacht

alle Prädikant Ralf Steinke

### 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag

mit Feier des Heiligen Abendmahls  
Pfarrer Gerald Bohe oder Pfarrerin Kathrin Bohe

### 31. Dezember, Sylvester, 18.00 Uhr

mit Feier des Heiligen Abendmahls  
Pfarrer Gerald Bohe oder Pfarrerin Kathrin Bohe

### 01. Januar, Neujahr

mit Feier des Heiligen Abendmahls  
Prädikantin Eva Behrens

### 06. Januar, Epiphantias

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in Burten-  
bach, 9.00 Uhr

### 07. Januar

N.N.

### 15. Januar

Pfarrer Ernst Burmann

### 22. Januar

Pfarrer Gerald Bohe oder Pfarrerin Kathrin Bohe

### 29. Januar

Prädikantin Maria Brendemühl

### 05. Februar

Pfarrer Gerald Bohe oder Pfarrerin Kathrin Bohe

Änderungen sind möglich.

Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse,  
im Monatsblatt und bei den Abkündigungen!

## Vertretungsplan für Bestattungen

26.10. – 02.11.2016 Pfr. Friedrich Martin, Günzburg, Tel 08221 6479  
03.11. – 05.11.2016 Pfr. Norbert W. Riemer, Burtenbach, Tel 08285 231  
06.11. – 08.11.2016 Pfr. Friedrich Martin, Günzburg, Tel 08222 2590  
09.11. – 22.11.2016 Pfr. Peter Gürth, Burgau, Tel. 08222 2590  
23.11. – 06.12.2016 Pfr. Friedrich Martin, Günzburg, Tel 08221 6479

Die weiteren Termine  
standen zum Redaktions-  
schluss noch nicht fest.

## AKTIVITÄTEN IM GEMEINDEHAUS

Alle Aktivitäten entfallen während der Schulferien

Offener Nachmittag & Rhythmik  
Dienstags, 14.00 Uhr

Mahlzeitgemeinde  
Donnerstags, 12.00 Uhr

Stammtisch „Mittelalter“  
Jeden 2. Freitag im Monat,  
19.00 Uhr  
(siehe Tagespresse)

Treffpunkt 40+  
Einmal im Monat

Sonntag, 20. November, 14.00 Uhr  
Adventskranzbinden in der Kloster-  
gärtnerei Ursberg

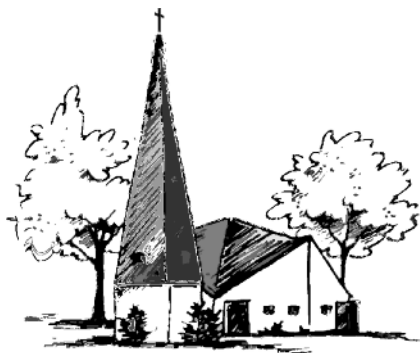
Montag, 16. Januar, 19.00 Uhr  
Wir kochen wie die Briten  
und jeder bringt was mit

Montag, 20. Februar, 20.00 Uhr  
Kegelabend im Sonnenhof  
Montag, 17. Oktober



### Gemeindebücherei im Gemeindehaus

Geöffnet sonntags nach dem  
Gottesdienst bis 12.00 Uhr



## Monatssprüche

### ■ November

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.  
2. Petr 1,19

### ■ Dezember

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.  
Ps 130,6

### ■ Januar

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.  
Lk 5,5

## IMPRESSUM

Der „Gemeindebrief“ erscheint 1/4-jährlich unter Verantwortung des Evang.-Luth. Pfarramtes Thannhausen

Layout Paul Steghöfer  
Druck Deni, Thannhausen

### Evang. Pfarramt

Jakob-Zwiebel-Str. 5  
86470 Thannhausen

### Bürozeiten

Dienstag und Donnerstag  
09.00 bis 12.00 Uhr

FON 082 81 24 25

FAX 082 81 99 91 66

MAIL pfarramt.thannhausen@elkb.de

NET www.evktb.de

### Bankverbindungen

#### ■ für Spenden

Evang. Kirchengemeinde Thannhausen  
Raiffeisenbank Thannhausen  
Konto 26 484 BLZ 720 692 35  
IBAN DE 66720692350000026 484  
BIC/SWIFT GENODEF1THS

#### ■ für Rechnungen

Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Neu-Ulm  
Sparkasse Neu-Ulm  
Konto 441 378 627 BLZ 730 500 00  
IBAN DE44730500000441378627  
BIC BYLADEM1NUL  
Verwendungsweck: RT 1145

### Pfarramtsvertretung

Pfarrerin Kathrin Bohe  
Senden  
Tel. 07307 95420-14  
kathrin.bohe@elkb.de

Vertretungsplan für  
Bestattungen  
siehe Vorseite